



# DER WEG

Amtliche Mitteilung  
Pfarrblatt Fernitz

An einen Haushalt - Postgelt bar bezahlt!  
Verlagspostamt 8072 Fernitz

1/2004 - April, Mai, Juni

Miteinander

... für Europa  
... in Österreich  
... im Firmunterricht  
... im Kindergarten  
...

siehe Seite 2, 5,6 und 19

## Mittel- europäischer Katholikentag

21. - 23. Mai 2004

- Das Programm  
- Bus von Fernitz nach Mariazell  
- Unsere Gastfreundschaft ist gefragt

Foto: Ilonka Kracher

# Inhalt



Das Wort des Pfarrers	2
Lesen und Nachdenken Buch- und Internettipp Sozialwort	3
Pfarrstatistik Schuldenfrei	4
Mitteuropäischer Katholikentag	5-6
Weltreligionen - Buddhismus Glaubensbekenntnis	7
Anzeigen	8-9
Die Bibel	10-11
Die Pfarre lebt - Bildbericht	12-13
Jugend Firmung	14
Erstkommunion Pfarrbewohner schreiben Schmunzeln Rätsel	15
Pfarrkindergarten	16
Taufen, Trauungen, Todesfälle	17
Veranstaltungen	17-19
Gottesdienstordnung	20

## Frohe Ostern wünscht die Pfarrblattredaktion!

**Achtung: Änderungen bei den  
Osterspeisensegnungen!**



**Impressum:** DER WEG  
Herausgeber: R.k. Pfarramt, 8072 Fernitz  
Redaktionsteam: Pfr. Toni Rindler, Gerhard Wolf,  
Maria und Josef Würfel,  
Layout: Gerhard Wolf  
Druck: styriaPRINTSHOP, 8020 Graz

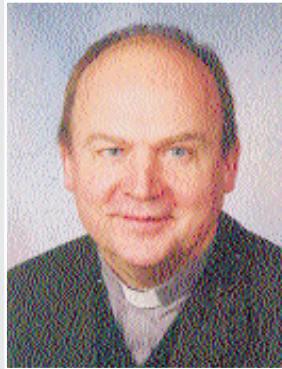
Der WEG im Internet -  
auf der ganzen Welt verfügbar unter  
<http://hauptplatz.goessendorf.com/portal-kgd>

- Machen Sie Verwandte und Bekannte, die den WEG schriftlich nicht erhalten, darauf aufmerksam
- Lesen Sie den WEG bereits 14 Tage vor dem schriftlichen Erscheinungstag in Farbe
- Stöbern Sie im WEG-Archiv

Der nächste WEG erscheint am 23.6.2004  
Redaktionsschluss ist am 26.5.2004

**Pfarramt Fernitz:**  
Tel.: 03135/55400, Fax 3135/55400-6  
E-Mail: [fernitz@graz-seckau.at](mailto:fernitz@graz-seckau.at)  
**Kanzleistunden:**  
Mo. - Do. 8 - 12 Uhr, Fr. 14 - 18 Uhr

# Das Wort des Pfarrers



▼ Pfarrer Toni Rindler

Liebe Pfarrblattleser!

Im letzten Pfarrblatt, das Sie in Ihren Händen hielten, habe ich den Mitteleuropäischen Katholikentag (MEKT) angesprochen, welcher in der "Wallfahrt der Völker" in Mariazell gipfelt. In dieser Ausgabe wird die Quartierfrage (Gastfreundschaft) und die Busfahrt nach **Mariazell am Samstag, 22. Mai 2004** im Rahmen der "Wallfahrt der Völker" in besonderer Weise hervorgehoben.

In diesem Prozess des MEKT, welcher seinen Anfang mit Pfingsten 2003 hatte, ist auch der dekanatliche Besinnungstag für alle im öffentlichen Leben Tätigen anzusiedeln. Dem dekanatlichen Verantwortlichen der KMB ist es zu danken, dass es ihm gelungen ist, die Botschafterin der Republik Polen hier in Österreich im März 2004 nach Fernitz zu holen. Mit dem Thema "Europa der Vielfalt - Christsein ist grenzenlos" ist die geistige Wurzel und die Zukunft Europas angesprochen.

Im Umfeld der Erweiterung der EU und der Großveranstaltung des MEKT in Mariazell ist auch die internationale Veranstaltung von über 150 Bewegungen, Gemeinschaften und Gruppierungen aus verschiedenen Kirchen am 8. Mai 2004 in Stuttgart mit ihren 10.000 Teilnehmern anzusiedeln. Unter dem Titel "Miteinander für Europa" setzt man sich ein für ein Europa, das seine universale Berufung zum Frieden und zur Einheit unter den Völkern verwirklicht. Näheres dazu entnehme ich der Einladung zu dieser Veranstaltung:

*Wie schon häufig in kritischen Momenten der Geschichte Europas, haben sich auch in unserer Zeit geistliche Aufbrüche ereignet - aus dem gelebten Evangelium heraus -, die Auswirkungen haben auf die Gesellschaft. Durch die wachsende Gemeinschaft unter ihnen entsteht ein Netzwerk geschwisterlicher Beziehungen zwischen verschiedenen Völkern und Kulturen ganz Europas. Zu ihnen gehören evangelische, katholische, orthodoxe, reformierte und anglikanische Christen. Einige sind vor Ort tätig,*

**"Miteinander für Europa" macht in Ansätzen eine bereits bestehende Einheit Europas in seiner Vielfalt sichtbar, aus der Impulse für das gesellschaftliche, politische und kulturelle Leben hervorgehen.**

*andere weltweit. Sie engagieren sich sowohl für die Belange der Familie und der Jugend als auch der Randgruppen. Sie setzen sich ein in den Bereichen Erziehung, Medien, Wirtschaft, Umwelt, Politik, Kunst und Kultur. Es soll dazu beitragen, dem Prozess der Integration "eine Seele" zu geben, damit Europa zur "Familie" geeinter Völker und versöhnter Nationen werde, die sich ihrerseits dem Aufbau und der Einheit der gesamten Menschheitsfamilie verpflichtet weiß.*

■ *Es sprechen Gründer und Verantwortliche von christlichen Bewegungen und Gemeinschaften sowie Persönlichkeiten aus Politik und Kirche.*

■ *Jugendliche werden erklären, wie sie sich die Zukunft Europas vorstellen und sich dafür einsetzen wollen.*

■ *Die Beiträge verschiedener christlicher Gruppierungen zu Frieden und Versöhnung unter den Völkern, zur Förderung der Familie, zur Integration von Randgruppen, zur Erziehung, Kultur und anderen Lebensbereichen werden in anschaulicher Weise dargestellt.*

■ *Kulturelle Darbietungen bringen die Schönheit und den Reichtum der Vielfalt zum Ausdruck.*

**Diese internationale Veranstaltung "Miteinander für Europa" ist nicht nur auf Stuttgart konzentriert. Aufgrund einer Satellitenübertragung von über 100 europäischen Städten ist auf diese Art und Weise für viele die Teilnahme möglich.**

Diese Begegnungen in den österreichischen Städten, wie etwa auch in **Graz am 8. Mai 2004**, sehen sich als eine der Etappen im einjährigen Prozess des MEKT. Denn neben den gemeinsamen Veranstaltungen der einzelnen Bischofskonferenzen sind alle kirchlichen Einrichtungen, Gruppen und Bewegungen eingeladen, eigene Aktivitäten im Rahmen des MEKT zu setzen. So möchte ich zu dieser ganztägigen Begegnung nach Graz ins Bischöfliche Seminar und Gymnasium in der Lange Gasse 2 einladen.

Rückblickend bin ich auch dankbar für die Begegnung des Pfarrgemeinderates mit Frau Marianne Graf von der Albania-Austria-Partnerschaft im Jänner dieses Jahres. Konsequent hilft sie Schritt für Schritt im ärmsten Land Europas, in Albanien. Im Gespräch mit ihr wurde uns wohl auch der Blick auf ganz Europa gelenkt und damit auf ein Land, auf welches im Zuge der EU-Erweiterung nicht vergessen werden darf. □



# Sozialwort - eine Initiative der christlichen Kirchen in Österreich

Zum ersten Adventsonntag 2003 hat der ökumenische Rat der Kirchen in Österreich das schon lang erwartete Sozialwort veröffentlicht. Vier Jahre lang haben sich die vierzehn christlichen Kirchen in Österreich um dieses gemeinsame Papier bemüht.

Hans Pflügl macht sich in der Zeitschrift "Karussell" Gedanken über die Aktualität dieses Sozialwortes und spürt nach, welche Chancen man ihm einräumt:

Nun ist es soweit! Das Sozialwort der christlichen Kirchen in Österreich ist veröffentlicht. Als Kompass für soziales Denken, Leben und Handeln sehen es Bischof Maximilian Aichern und die Vorsitzende des Ökumenischen Rates der Kirchen Christine Gleixner. Immerhin ist es das Ergebnis einer vierjährigen Arbeit aller vierzehn ökumenischen Kirchen in Österreich. Und so könnte es auch zu einem neuen Meilenstein der Ökumene und zu einem richtungsweisenden Markstein für die Politik werden.

Die Kirchen haben in diesem Papier nichts ausgespart. Allgemeine Aussagen ergänzen die konkreten Forderungen, die manch aktuelle Brisanz aufweisen. Sie plädieren in diesem Papier für einen aktiveren Sozialstaat und geben auch gleich die Leitlinien vor. So sprechen sie sich für die Beibehaltung eines umlagefinanzierten Sozialsystems aus, für den freien Zugang zu sozialen Dienstleistungen und zu einer Mindestsicherung für alle. Und sie benennen in ihrem Sozialwort auch gleich die konkreten Aufgaben und Entwicklungen. Die Sicherung des steigenden Pflegebedarfs, den Ausbau der mobilen Pflegedienste, Tagesstätten und Hospizdienste. Und vor allem verlangen sie bei neuen Gesetzen eine Prüfung ihrer sozialen Verträglichkeit. Darüber hinaus unterstreichen die ökumenischen Kirchen die Notwendigkeit eines offenen Zuganges zu allen öffentlichen Gütern und Dienstleistungen wie Wasser, Energieversorgung, öffentlicher Verkehr, Bildung und Gesundheit.

Gemessen an der aktuellen Lage versucht das Sozialwort durchaus einen breiten Bogen zu spannen. Zwischen seinem Realitätssinn einerseits und seiner prophetisch-visionären Sicht andererseits herrscht eine Spannung, die sich nun erst bewähren muss. Schafft man es, das Sozialwort als Richtschnur oder zumindest als Korrektiv politischer Sozialgestaltung zu etablieren, wäre damit ein großer Wurf gelungen. Eine Initiative, die weit über die Grenzen hinaus spürbar werden kann. Wenn nicht, bleibt zumindest die Genugtuung, es versucht zu haben und die Hoffnung, dass dieses

Papier nicht gleich dem einstigen Sozialhirtenbrief in einer Schublade verschwindet, abgesehen von allfälligen Zitationen, die sich hin und wieder in manchen Blät-

Altes Testament

das Recht ströme wie Wasser, die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

Amos 5,24

ἐφ' ὅσον ἐποιήσατε ἐνὶ τούτων τῶν ἀδελφῶν μου τῶν ἐλαχίστων, ἐμοὶ ἐποιήσατε.

(Matthäus 25,40b)

Neues Testament

Was Ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Matthäus 25,40b

ויגל כמים משפט וצדקה כנחל איתן

## Auszug aus dem Sozialwort

tern finden. Ist doch auch die Frage der sozialen Gestaltung der Zukunft heute weitaus brisanter und um ein Vielfaches dringlicher geworden, wie auch die soziale Spannung in unserer Gesellschaft zugenommen hat. Ein weiterer Umstand, der dem Aufruf des ökumenischen Sozialworts durchaus mehr Gehör zu verschaffen vermag.

Im Informationsblatt des "Fonds Neue Arbeitsplätze" werden Auszüge aus dem Sozialwort zum Thema Arbeit/ Arbeitslosigkeit wiedergegeben:

*Die Erwerbsarbeit ist prägender Teil der Identität einer Person. Durch die Erwerbsarbeit und die Höhe des daraus resultierenden Einkommens werden Menschen bewertet. Arbeitslose und Menschen ohne Erwerbschance werden dadurch buchstäblich "wertlos" gemacht.*

*Aus den vielen Erfahrungen mit Arbeitslosen wissen die Kirchen, dass die meisten Menschen arbeiten wollen und dringend nach einer Arbeit suchen, die ihnen Einkommen, Selbstwert und soziale Sicherheit vermittelt.*

*Wo der Markt sich selbst überlassen bleibt, entsteht Ungleichverteilung von Einkommen, Vermögen und Beteiligungs-*



*chancen. Aufgabe der Politik ist es, durch Bereitstellung einer allen zugänglichen Infrastruktur, durch eine ausgleichende Steuer- und Sozialpolitik, durch rechtliche Regelung von Arbeit und Wirtschaft dafür zu sorgen, dass alle Menschen einen gerechten Anteil an den gemeinsam erwirtschafteten Gütern und Leistungen erhalten und menschenwürdig leben können.*

*Die Kirchen fördern Arbeitslosen-Stiftungen und Projekte zur Integration von arbeitslosen Menschen.* □

## Internettipp

[www.sozialwort.at](http://www.sozialwort.at)

Die homepage [www.sozialwort.at](http://www.sozialwort.at) bietet aktuell folgendes:

- Sozialwort zum Downloaden
- Materialien zum Sozialwort
- Angebote und Anregungen zur Weiterarbeit
- Fürbitten zum Sozialwort
- Bestellmöglichkeit Sozialwort auf Tonband
- Unterlagen für den Unterricht
- Sozialwort aus orthodoxer Sicht
- Aktuelle Termine

## Buchtipps

### Sozialwort

des Ökumenischen Rates der Kirchen Österreich

Das Sozialwort wird gemeinsam von den Kirchen östlicher und westlicher Tradition in Österreich herausgegeben.

Erhältlich über die Katholische Sozialakademie Österreichs, Schottenring 35/DG, A-1010 Wien und im Röm.-Kath. Pfarramt Fernitz, Preis Euro 9.80

## Pfarrstatistik Fernitz 2003

### Taufen:

36 Kinder wurden in unserer Pfarre getauft (19 Mädchen, 17 Knaben)  
16 Kinder von auswärtigen Pfarren (7 Mädchen, 9 Knaben)  
20 Kinder aus der Pfarre Fernitz (12 Mädchen, 8 Knaben)  
(2002: 57 Taufen, 21 Kinder von auswärts, 36 vom Pfarrgebiet)

### Kirchliche Trauungen:

23 Paare; 11 aus Fernitz, 12 von anderen Pfarren (2002: 27 Paare, 18 von auswärts)

### Kirchliche Begräbnisse in der Pfarre Fernitz:

41 Begräbnisse; 20 Frauen, 21 Männer (2002: 33 Begräbnisse)  
Die älteste Frau war Elisabeth Fischer-Colbrie mit 95 Jahren, der älteste Mann war Johann Lenz mit 89 Jahren. Von den 41 Begräbnissen waren 8 in St. Jakob.

### Kirchenaustritte: 45 (2002: 32)

Wieder in die kath. Kirche eingetreten sind 2003 3 Personen (2002: 1 Person)

### Geldopfer für den ordentlichen Haushalt der Pfarre:

	2003	2002
An Sonn- u. Feiertagen:	14.393,57	14.461,92
Opferstock und Kerzenopfer	7.232,09	6.559,19
Hochzeits- und Begräbnisopfer	4.732,66	3.987,66
	<b>26.358,32</b>	<b>25.008,77</b>
Kirchenopfer in St. Jakob	2.091,81	1.219,32
Grabablösen und Beisetzungsgebühren	3.888,00	1.632,00
	<b>5.979,81</b>	<b>2.851,32</b>
Spenden für die Kirchenrenovierung	37.815,65	17.821,27
Gewinn Fest, Fetzenmark 2003, Adventkranzaktion	17.513,35	11.214,67
	<b>55.329,00</b>	<b>29.035,94</b>
Sonderförderung 2003: Land, 2002: Bundesdenkmalamt	27.250,00	36.336,00
	<b>82.579,58</b>	<b>65.371,94</b>



### DANKE den Sternsängern, die heuer unterwegs waren!

Foto: Gerhard Wolf

### Außerpfarliche Sammlungen:

	2003	2002
Sternsingen	10.729,46	8.686,83
Familienfasttag	846,89	674,07
Caritas	2.237,08	1.990,20
Caritas- (statt Haussammlung)	2.677,18	1.900,10
Bruder in Not	825,04	1.091,38
Opfer bei der Wallfahrt z. 13. d.M.	5.780,54	5.483,89
alle anderen Sammlungen	1.962,41	4.722,90
	<b>25.058,60</b>	<b>24.549,46</b>

### WEG-Abrechnung:

Spenden, Zinsen	2.153,59
Inserate	1.656,34
Porto, Druck	- 5.703,84
<b>Abgang 2003</b>	<b>- 1.893,91</b>

# SCHULDENFREI

## 4 Jahre nach der Kircheninnenrenovierung

### ▼ Toni Rindler, Pfarrer



Foto: Remling

**Danke** den vielen Spendern in und außerhalb der Pfarre vor, während und nach der Renovierung

**Danke** an die Betriebe und Firmen in unserem Pfarrgebiet

**Danke** den Vereinen, Gruppierungen und Gemeinschaften unserer Pfarre

**Danke** für die verschiedenen Initiativen rund um die Kirchenrenovierung

**Danke** dem Bund, dem Land und den Gemeinden Fernitz, Gössendorf und Mellach

**Danke** für die Spenden anstatt der Kränze bei den Begräbnissen

**Danke** für die sogenannten Stiftungen, also der Übernahme sämtlicher Restaurierungskosten (lit. Geräte, Bilder, Statuen, Altäre, etc.)

**Danke** den vielen freiwilligen Helfern während der Kircheninnenrenovierung; auch allen, die mitgedacht, -gesorgt und -gebetet haben.

Seit dem Redaktionsschluss der letzten Ausgabe unseres Pfarrblattes sind wiederum von verschiedenen Gruppen bzw. Initiativen Spenden eingelangt:

■ Ein herzliches Vergelt's Gott für Euro 360,-- als freiwillige Spende beim Lichtbildervortrag am 19.3.04 mit Toni Leitgeb "Entlang der Mur"

■ Ein herzliches Vergelt's Gott für Euro

1.190,-- anlässlich des Jugendballes vom PGR-Festausschuss

■ Ein herzliches Vergelt's Gott für Euro 200,-- anlässlich des Pfarrkaffees der Kath. Jugend

■ Ein herzliches Vergelt's Gott für Euro 2500,-- anlässlich der Adventkranzaktion



oben: **Frau Hiebaum übergibt den Reinerlös der Adventkranzaktion für die Kirche**

Foto: Dietmar Grünwald

unten: **Vorbereitungen zur Nikolausaktion für Familien**

Foto: Toni Rindler

■ Ein herzliches Vergelt's Gott für Euro 435,-- anlässlich der Nikolausaktion 2002/2003 für die Übernahme der Restaurierungskosten einer Monstranz

Auf unser Ansuchen Ende des Jahres 2003 über die Bürgermeister der Gemeinden Fernitz, Gössendorf und Mellach wurden der Bitte um Mithilfe beim Schuldenabbau unserer Kircheninnenrenovierung folgendermaßen seitens der Gemeinden entsprochen:

■ Gde. Fernitz Euro 15.000,-- (zugesagt)  
■ Gde. Gössendorf Euro 2.000,-- (überwiesen)  
■ Gde. Mellach Euro 1.500,-- (zugesagt)

Auch hier ein herzliches Vergelt's Gott den Bürgermeistern und Gemeinderäten für ihr Wohlwollen gegenüber unserer Pfarr- und Wallfahrtskirche. □



Danke an alle, die unser Pfarrblatt finanziell unterstützen!

# Quartiere gesucht - Gastfreundschaft zum Mittleuropäischen Katholikentag



Unter dem Motto "Christus - Hoffnung Europas" wollen die Kirchen die Menschen als Zeichen des Bekenntnisses ihres Glaubens zusammenführen

▼ Toni Rindler, Pfarrer

**L**iebe Bewohner der Gemeinden Fernitz, Gössendorf und Mellach, liebe Pfarrbevölkerung! Das Jahr des Mittleuropäischen Katholikentages findet seinen Höhepunkt mit der Wallfahrt der Völker in Mariazell, 21. - 23. 5. 2004.

Der Pfarrgemeinderat hat sich gegenüber der zentralen Diözesanstelle bereit erklärt, Gäste aus Ungarn, Kroatien oder Bosnien-Herzegowina aufzunehmen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses unserer Pfarrblattausgabe wussten wir noch nicht, ob ein Bus mit Wallfahrern aus diesen Ländern bei uns Station macht. Für eine allfällige Anfrage möchten wir aber gerüstet und vorbereitet sein.

Aus diesem Grunde bitten wir um Bekanntgabe, wer wie viele Personen umsonst beherbergen könnte. Wir brauchen als Information dazu die Anzahl der Zimmer und Betten je Zimmer, die genaue Adresse und die Telefonnummer, sowie die Angabe einer etwaigen Abholmöglich-

keit beim Pfarrzentrum.

Es geht um die Nächte (+ Frühstück) vom 21. Mai auf den 22. Mai und vom 22. Mai auf Sonntag, den 23. Mai. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sich die Gäste sehr früh auf den Weg machen, da die Feierlichkeiten am Samstagmorgen (22. Mai) in Mariazell mit der Prozession der Gnadenstatue ab 7.00 Uhr schon besucht werden können. Zumindest sind alle Wallfahrer darauf eingestellt, möglichst zeitgerecht bei der Eucharistiefeier am Festgelände um 11.00 Uhr teilnehmen zu können, da diese den Höhepunkt der Wallfahrt der Völker in Mariazell darstellt.

Teilen Sie uns bitte bis spätestens 13. April, also in den kommenden 14 Tagen mit, ob Sie durch Zusammenrücken oder leerstehende Zimmer diese Gastfreundschaft ausüben können. Die Meldung kann direkt ans Pfarramt (Tel. 03135/55400) geschehen oder bei den Pfarrgemeinderäten Ihres Gebietes, welche wir hier mit Adresse und Tel. Nr. angeben. Danke im voraus! □

## Ansprechpersonen für die Quartier-Rückmeldungen sind auch die Pfarrgemeinderäte

### Enzelsdorf:

Maria und Karl Weinhandl, Murburgstraße 129, 8072 Mellach, 03135/82242 oder 0699/12597701  
Gisela Zaunschirm, Enzelsdorferstraße 19, 8072 Mellach, 03135/82462

### Dillach:

Peter Ofner, Dillachstrasse 36, 8072 Mellach, 03135/82328

### Dörfla:

Klara Sailer, Sattlerstraße 91, 8071 Dörfla, 0316/409717 oder 0664/9497007  
Gerhard Wolf, Zwergweg 4, 8071 Dörfla, 0316/405032

### Gössendorf:

Mario und Marlies Folger, Lindenstraße 23, 8071 Gössendorf, 0676/6601949 und 03135/46930 oder 03462/30636  
Hannes Fragner, Bundesstraße 178, 8071 Gössendorf, 03135/46581 oder 0664/5009167  
Ingrid Pechmann, Bundesstraße 196, 8071 Gössendorf, 03135/48529 oder 0676/6495687  
Anna Trolp, Feldstraße 11, 8071 Gössendorf, 0676/7759202

### Gnaning:

Gabi Bloder, Bachweg 12, 8072 Gnaning, 03135/55021  
Hans Söls, St. Ulricherstr. 38, 8072 Gnaning, 03135/82192 oder 0664/7605820

### Oberfernitz:

Eva Pongratz, Grazerstraße 25, 8072 Fernitz, 03135/53747  
Burgi Westreicher, Albert Praßl Weg 6, 8072 Fernitz, 03135/55083  
David Ziegler, Johannes Kepler-Straße 9, 8072 Fernitz, 0650/8706431

### Unterfernitz:

Werner Scherr, Murburgstraße 69, 8072 Fernitz, 03135/55628 oder 0664/8677271

Wir möchten zum Mittleuropäischen Katholikentag unsere Gastfreundschaft anbieten.

Wir können vom 21. bis 22. Mai 2004  
----- **Zimmer** mit insgesamt  
----- **Betten** kostenfrei zur  
Verfügung stellen.

Wir können die Gäste beim Pfarrzentrum abholen

- ja  
 nein

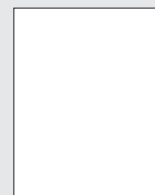
Unsere Adresse ist:

**Name** -----  
**Ort** -----  
**Straße** -----  
**Telefon** -----

Um Meldung bis spätestens 13. April 2004 wird ersucht!

An das  
Pfarramt Fernitz

Schulgasse 10  
8072 Fernitz





# Wallfahrt der Völker - Mitteleuropäischer Katholikentag in Mariazell

Die Organisatoren erwarten mindestens 60.000 Pilger aus den acht Teilnehmerländern. Zudem haben zahlreiche höchstrangige kirchliche Würdenträger und politische Spitzenvertreter aus Mitteleuropa bzw. der Europäischen Union ihr Kommen zugesagt, allen voran EU-Kommissionspräsident Romano Prodi und die Staatspräsidenten der acht Teilnehmerländer.

▼ Toni Rindler, Pfarrer und Josef Hubmann, dekan. Koordinator

**W**ir fahren gemeinsam mit den Pfarren Hausmannstätten und Kalsdorf sowie mit den Pfarrverbänden Premstätten-Wundschuh und Lannach-Dobl am Samstag, den 22. Mai 2004 nach Mariazell zum Wallfahrtsgottesdienst und zum Begegnungsfest.

**Anmeldungen für die Busfahrt bitte bis spätestens 13. April im Pfarramt Fernitz** (Tel. 03135/55400) mit Bezahlung des Buspreises von Euro 10,-. Abfahrtszeiten (um ca. 6.00 Uhr früh) werden lt. unserem dekanatlichen Koordinator allen Teilnehmern schriftlich mitgeteilt, ebenso notwendige Organisationshinweise; Ankunft am Abend in Fernitz ca. ab 19.00 Uhr.

Nach dem Eintreffen in Mariazell erhält man am Festgelände ein Pilgerpaket (ebenfalls Euro 10,-). Dieses beinhaltet folgendes: Pilgerbegleitheft, Andenkenbildchen mit Pilgergebet, Radio/Kopfhörer für Übersetzungen, dünne Regenjacke, Kartonhocker, Mineralwasser, Müsliriegel und Traubenzucker. Innerhalb des Festgeländes stehen Versorgungszelte, in welchen kleine Imbisse vorbereitet sind.

Der Mitteleuropäische Katholikentag mit Teilnehmern aus acht Ländern und unsere gemeinsame Pilgerfahrt nach Mariazell sind eine Einladung, die Kirche zu werden, die wir sind. Sie hat ihre Mitte in Jesus Christus.

Wir freuen uns mit Ihnen auf Ihre Teilnahme zur Völkerwallfahrt und zum Gebet für Europa. Im August gibt es heuer keine Buswallfahrt nach Mariazell. □

## Geplantes Programm

### Freitag, 21. Mai 2004:

20:00 Uhr Eröffnungsfeier der Jugend in der Basilika  
22:30-6:30 Uhr Gebetsnacht in der Basilika

### Samstag, 22. Mai 2004:

06:30 Uhr Laudes in der Basilika  
07:00-8:00 Uhr Prozession mit der Gnadenstatue zum Festgelände  
ab 08:00 Uhr Vorfeier auf dem Festgelände  
11:00-13:00 Uhr Eucharistiefeier  
13:00-13:45 Uhr Prozession mit der Gnadenstatue durch das Volk am Festgelände  
danach: Mittagessen, Fest der Begegnung auf dem Festgelände  
15:00-17:00 Uhr Workshops für Jugendliche  
19:00-21:00 Uhr Jugendfest am Festgelände

### Sonntag, 23. Mai 2004:

11:00 Uhr Jugendgottesdienst auf dem Festgelände

Im Rahmen dieser Schlussveranstaltung wird ein mitteleuropäisches Jugendtreffen mit eigenem Jugendprogramm stattfinden - nähere Infos und Anmeldung für die Jugendveranstaltungen finden Sie unter [www.katholikentag.at/jugend](http://www.katholikentag.at/jugend).



# Weltreligionen

## Der Buddhismus Teil 2:

▼ Verena Soldierer



**L**erne Gutes zu tun, höre auf zu schaden, kontrolliere den Geist und nutze anderen. Mit diesen Worten Buddhas lässt sich der Buddhismus am einfachsten zusammenfassen. Diese Religion hat sich stets den verschiedenen Kulturen angepasst, innerhalb derer sie sich verbreitete, örtliche Götter und Mythen lehnt sie nicht ab, sondern setzt sich vielmehr für sie ein und kann so ihren Einfluss mildern. Gott oder Götter spielen im Buddhismus ohnehin keine Rolle, im Mittelpunkt steht allein die heilsame Entwicklung des einzelnen Menschen. So ist der Buddhismus von Humanität geprägt und hat seinen Stempel der Toleranz und der Gewaltlosigkeit bei den Kulturen Asiens hinterlassen.

Im Laufe der Zeit haben sich drei unterschiedliche Richtungen im Buddhismus entwickelt, die drei Fahrzeuge. Hinayana bzw. Theravada, das Kleine Fahrzeug, ist die älteste, ursprünglichste und somit strengste Form. Mahayana, das Große Fahrzeug, ist weniger streng, hat also mehr Platz und kann mehr Menschen zum Heil führen. Dementsprechend gehören dem Mahayana auch die weitaus meisten (über 200 Mio.) Buddhisten an. Vajrayana, das Diamantene Fahrzeug, an dessen Spitze der Dalai-Lama steht, hat sich seit dem 7. Jh. in Tibet und Nepal entwickelt und zeichnet sich durch Lebensfreude und Sinneslust aus. Zen-Buddhismus ist der japanische Name einer im 6. Jh. in China entstandenen Schule, die sich auf das Große Fahrzeug bezieht.

### In der Wahrheit bin ich in dir und du in mir, darum lass mich jede Trennung von dir überwinden.

Der Buddhismus ist aus dem Hinduismus entstanden, aus dem Buddha einige Elemente übernommen hat, so auch den Glauben an die Reinkarnation. Dieser Glaube geht davon aus, dass die Seele nach dem Tod in den Körper eines anderen Lebewesens übergeht. Karma, das Zusammenwirken von Ursache und Wirkung ist hierbei ein wichtiger Begriff, denn die Taten im vergangenen Leben beeinflussen die Art der Wiedergeburt im nächsten. Im Nirvana wird eine Erlösung aus diesem ewigen Kreislauf des Lebens erreicht, jedoch der Weg dorthin ist nicht leicht.

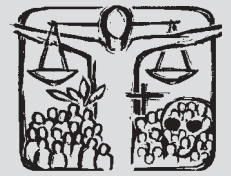
Kern der Lehre Buddhas bilden die Vier Edlen Wahrheiten. In der edlen Wahrheit vom Leiden wird alles Leben als Leid gedeutet. Durch die edle Wahrheit von der Entstehung des Leidens erkennt der Mensch, dass der "Lebensdurst" der von Wiedergeburt zu Wiedergeburt führt, für dieses Leiden verantwortlich ist, und die edle Wahrheit von der Aufhebung des Leidens besagt, dass dieser "Durst" durch die restlose Vernichtung der Begierde nach Leben aufgehoben werden kann. Die edle Wahrheit vom Wege zur Aufhebung des Leidens, ist der achtfache Pfad. Wer ihn erfolgreich beschreitet, erreicht den letztgültigen Zustand des Friedens, das Nirvana.

Die acht Elemente des Pfades, den Buddha predigt, sind (1) rechte Ansichten und (2) rechter Entschluss, d. h. ein Schüler muss die Lehre Buddhas kennen und das höhere Leben anstreben. (3) Rechte Rede, (4) rechtes Handeln und (5) rechte Lebensführung sind ebenso wichtig wie (6) rechte Anstrengung, (7) rechte Achtsamkeit und (8) rechte Konzentration. Die letzten drei repräsentieren Aspekte der Meditation, dem praktischen Mittel, um die Natur des Geistes zu erkennen und um dauerhaftes Glück zu erreichen.

Der Buddhismus warnt also, vor Problemen wegzulaufen. Statt dessen sollte man sie überwinden, indem man sie verstehen und ihre Ursachen verhindern lernt. Während wir normalerweise als Ursache unserer Probleme die äußeren Umstände vorbringen, lehrte uns Buddha etwas anderes: Er lehrt uns, einmal nach innen zu schauen. □

Folge 15

# Glaubensbekenntnis



## ... zu richten die Lebenden und die Toten

▼ Angela M. T. Reinders

**K**ennen Sie den? Bestimmt kennen Sie einen. Mindestens. Einen jener berühmt-berüchtigten Witze, die anfangen mit: Kommt ein Mann (eine Frau, ein Pfarrer, eine Schwester...) in den Himmel .... Witze, die faszinierend grässliche oder einfach nur dämliche Situationen entwerfen, wie gerade gestorbene Menschen an der Himmelspforte empfangen werden, als hätte dort irgendein Hausmeister über Gut und Böse zu entscheiden.

Möglicherweise stürzt der Himmel eines Tages aus dem einfachen Grund ein, weil es ihm da oben zu schwer wird. Denn zu viele angeblich gewichtige Personen hat die Menschheit in ihrer verkorktesten Vorstellung darin versammelt, zu betriebsame Bilder entworfen, welches Gericht sie denn am Weltende erwartet. Aber auf der Erde wimmelt es ja auch schon davon. Vom Nikolaus bis zum Osterhasen ist der verlängerte Arm des Himmelsgerichts in die Welt hinein spürbar.

Wahrscheinlich macht sich hier ein Überdruck an Unsicherheit bemerkbar. Menschen haben ein merkwürdiges Verlangen nach Gerechtigkeit, das mitunter erst gestillt ist, wenn genau geklärt wurde, wo ein Knallerbsenstrauch aufhören und ein Maschendrahtzaun anfangen darf.

Menschen wissen nicht, wie das Gericht sein wird, das sie am Lebensende erwartet. Sie kennen nur die Gerichte und die Form von Urteilsfindung, wie sie sich im irdischen Leben darstellen. Da hält sich das Vertrauen in die Gerechtigkeit in Grenzen. Da werden 13-jährige Jungen verurteilt, von denen gemutmaßt wird, dass sie sich an ihrer Schwester vergangen haben, und das Verfahren wegen eines Formfehlers wieder eingestellt. Da reist ein Diktator ins Ausland, im Gepäck alle erdenklichen Ungerechtigkeiten einer langen allein herrlichen Amtszeit, und ist am Ende zu alt, zu schwach, zu krank, um für die Untaten bestraft zu werden. Da sitzen Kinder im Gerichtssaal und hören, wie Muttis Anwältin und Vatis Anwalt ihre erlebte Wirklichkeit in Fakten verwandeln, die sich je nach Standpunkt und finanziellem Druck von ihren Wahrheiten verwandeln. "Richten" und "richtig machen". Der Wortzusammenhang ist dort kaum noch zu erahnen.

Die Richterin, der Richter, das sind diejenigen, die "richtig machen" sollen. Beim sogenannten Endergericht über die Welt ist der Richter eine bekannte Größe. Über alle Ausschmückungen wird selbst von Christinnen und Christen allzu häufig vergessen, wie einfach es ist: Jesus Christus wird Richter sein. Kein irgendwie zu einer vertrottelten Figur geratener Petrus, kein bornierter Hilfsengel wird seinen Platz einnehmen, den Staatsanwalt spielen oder vorsortieren. Das Gesetz Jesu, wonach er entscheiden wird, kennen wir.

Seine Art, einen Menschen zu richten, wird vermutlich darin bestehen, ihm die Wahrheit seines Lebens durchsichtig zu machen. Da muss keine Form gewahrt werden als die Rahmenbedingungen, die seit dem Neuen Testament bekannt sind. Da wird das gelebte Leben ausschließlich mit einer Liebe betrachtet, die an denen Maß nimmt, die mit dem Menschen zusammen gelebt haben und von Christus alle so geliebt sind wie dieser Mensch selbst. Wer in seiner Liebe das eigene Leben betrachtet, wird von allein spüren, wo er verletzt, gefehlt, geschadet hat. Manche Theologen sehen darin das, was von vielen als Läuterung gefürchtet ist: Dass es weh tun wird, sehr weh, wenn Menschen ihr Verhalten selbst so sehen, wie Gott es sieht. Ein letztes "Hätte ich doch" und "Warum habe ich" wird Richtigstellung genug sein.

Christen hoffen, dass danach alles gut ist. Denn Jesus sagt zu, dass danach alles gut ist. Im Haus des Vaters sind viele Wohnungen. Alle "Hätte-ich-Dochs" und "Warum-habe-Ichs" landen auf dem Müll und haben in der neuen Stadt nichts mehr verloren. Darum braucht der Himmel auch keine Hausmeister. □





## Steirische Kunstgewerbe und Handarbeitenstub'n

Theodora Hannich  
8072 Fernitz, Grazer Straße 3  
Telefon 03135/51 468

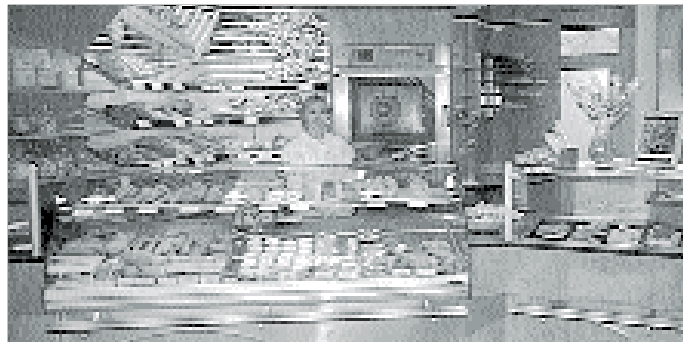
Ihr Fachgeschäft in Sachen  
Handarbeiten, Nähen und Basteln



**Hubmann BauMeister + BauStoffe**  
8071 Gössendorf, Anton Hubmann Platz 1, 03135/46 1 49



**Raifeisenbank Hausmannstätten**  
Bankstellen Fernitz, Graz/Thondorf, Vasoldsberg



**Bäckerei Steiner GmbH**  
8072 Fernitz, Peter Roseggerstraße 1, 03135/52 999



**Konditorei - Café Klaus Purkarthofer**  
8072 Fernitz, Kirchplatz 6, 03135/53777, So. u. F. ab 9:30 Uhr



**Elektro Ziegler**  
8072 Fernitz, Florianig. 14, 03135/46080 od. 0664/22 43 730



**Personalbereitstellung**, 8071 Dörfla, Hauptstraße 43  
**Time work**, 0316/405100 **PERMONT**, 0316/407171



KALSDORF  
FERNITZ

**FRISEUR Irene**

**Friseur Irene - 100% Echthaarverlängerung Hairdreams**  
8072 Fernitz, Peter Roseggerstraße 1, 03135/52 900

Wo e Gerne  
Knüpfroteris  
Nähzubehör



Änderungen  
Fulzei  
Papiervaren



**Roswitha Hubmann**  
**Schneidermeisterin**

A-8072 Fernitz, Grazerstraße 3  
Tel. 03135-530 00 Fax 03135-350 10



**Sachere Kaffee**



**Teespezialitäten**  
**über 30 Sorten**

**Illy Kaffee**



**QUELLE.**  
**SHOP**





**DIE STEIERMARKISCHE  
SPARKASSE**

In jeder Beziehung zählen die Menschen.



**A&O Kaufhaus Weingraber**  
8072 Fernitz, Murbergstraße 35, 03135/53 1 25



**WEINKELLEREI  
Sieugast  
JOSEF ZIRNGAST**  
8041 Puntigamerstraße 3, Tel.: 0316/ 47 24 51



**Maßmode Krompass, Putzerei Usen**  
8072 Fernitz, Erzherzog-Johann-Platz 19, 03135/52 256



**GRAWEpluspension**

Die staatlich geförderte  
Privatpension

Die Versicherung auf Ihrer Seite.

**Wechseln Sie auf die sichere Seite.**

- Staatlich gefördert
- Steuerbefreit
- Hoher Ertrag mit Garantie

**Info unter (0316) 8037-222 [www.grawe.at](http://www.grawe.at)**

Ihre persönlichen Berater  
Josef Ruhs, Oberinsp., Mobil 0650/523 95 38  
Werner Skringer, Mobil 0664/402 14 41



**Musik Hörzer - Der Instrumentenmacher**  
8072 Fernitz, Florianigasse 13, 03135/47270, Fax Dw. 14



**M3-Tankstelle Krammer Gerhard**  
8072 Fernitz, Grazer Straße 24, 03135/54 056

*Jeden Freitag*  
**Bauernmarkt**  
in Fernitz  
von 14:00 - 17:00 Uhr  
am Hauptplatz

Fohe Ostern wünschen  
Ihnen die Gewerbe-  
betriebe in der Pfarre!

# Die Bibel - Weisheiten und Propheten

Mit dem Buch Ijob bilden die Sprichwörter, das Buch Kohelet, das Hohelied und die (von Luther zu den Apokryphen gezählten) Bücher der Weisheit und Jesus Sirach die "Lehrweisheit Israels".



Die Bücher der Bibel - Folge 6

▼ Hans Brunner

## Das Buch der Sprichwörter

Sprichwörter haben im alten Orient besonderen Wert. In Israel lässt Salomo erste Sammlungen anlegen. Sie bilden den Kern der Kapitel 10-22 und 25-29, die aber fortlaufend ergänzt wurden. Die übrigen Kapitel entstehen nach dem Exil. Der größte Teil des Buches ist dem Volksmund abgelauscht. Entsprechend pointiert, ja derb sind viele Bilder und Vergleiche; oft geht es um den eigenen Vorteil, den materiellen Nutzen - immer aber auf der Basis einer Gottbezogenen Lebenshaltung. Die Kapitel 1-9 haben eigenen Charakter: Ein väterlicher Weisheitslehrer warnt vor Torheit und empfiehlt Weisheit - ein charaktervolles Verhalten in allen Lebenslagen. Hier tritt die Weisheit auch als Person auf. Als erstes Geschöpf stand sie Gott bei der Welterschöpfung zur Seite; nun will sie auch den Menschen begleiten.

## Das Buch Kohelet

Dieses Buch, entstanden Mitte des 3. Jahrhunderts v. Chr. in Palästina, ist ein eindrucksvolles Zeugnis für das Bemühen der Oberschicht Israels, die heiligen Traditionen mit der griechischen Kultur zu einer neuen Einheit zu verschmelzen.

Kohelet (das bedeutet: Redner in der Volksversammlung) sieht sich in Gedanken als gebildeter Herrscher, der die Welt

gestaltet und das Leben voll auskostet - und fragt in dieser Idealposition nach dem Sinn des Lebens.

Sein schockierendes Fazit: Der sichere Tod macht alles zum "Windhauch", kein einziger Augenblick ist in den Griff zu bekommen. Der Mensch kann das Leben nur von Gott annehmen. Genau deshalb braucht er nicht zu verzweifeln. Seine Zeit ist das "Jetzt", und dieses Jetzt ist in "Gottesfurcht" zu gestalten. Die Juden lesen das Buch am sonst so fröhlichen Laubhüttenfest.

## Das Hohelied

"Das schönste Lied" besingt die Liebe von Mann und Frau, die sich verbinden, wieder verlieren, suchen und finden. Kein Buch des Ersten Testaments wird unterschiedlicher ausgelegt: Ist es die Übertragung der heidnischen "heiligen Hochzeit" auf die Jahwe-Verehrung? Ist es eine Allegorie für die Liebe Gottes zu seinem Volk Israel? Auf jeden Fall ist es kraftvolle Poesie, die es erlaubt, auch in erotischem

Jahwe gewinnen. - Die griechischen Juden und die alte Kirche haben dieses Buch geschätzt, im hebräischen Kanon fehlt es.

## Das Buch Jesus Sirach

Auch dieses Buch, verfasst um 180 v. Chr. in Jerusalem, fehlt in der jüdischen Bibel. Autor der Lebens- und Verhaltensregeln für die Jugend ist ein "Jesus (Enkel des) Sirach". Mit Hilfe vieler Gegensatzpaare, z. B. Weisheit - Torheit, Armut - Reichtum, Zucht - Zuchtlosigkeit, stellt er rechtes und falsches Leben vor. Die Texte sprechen von Liebe und Treue zum alten Gesetz, manchmal im Kontrast zur hellenistischen Kultur.

## Die Propheten

Biblische Propheten sind nicht Vorhersager, sondern Hervor-Sager. Ihre Aufgabe und Kunst ist demnach nicht das Ankündigen von Ereignissen der Zukunft, sondern das (oft provokante) Deuten aktueller und vergangener Vorgänge für die Gegenwart; das kann auch die Zukunft betreffen. Prophet kann nur sein, wer vom Heiligen Geist geführt wird. In Israel haben Propheten das Königtum begründet und kritisch begleitet, sie haben den Messias verheißen und waren wesentlich für das Werden der Heiligen Schrift. Kein Buch stammt von dem Propheten, dessen Namen es trägt. Schüler haben die Worte gesammelt, spätere Generationen haben sie für ihre Zeit "angewendet". Die Prophetenbücher sind nicht chronologisch geordnet, sondern entsprechend der überlieferten Textmenge.

## Das Buch Jesaja

Jesaja von Jerusalem erlebt seine Berufung (Jes 6) im Todesjahr des Königs Usija (739 v. Chr.), auch seine Frau ist Prophetin. Er tritt nach der Blüte von Jerusalem und Juda gegen sie zersetzende Lebensart auf, droht Konsequenzen an und verkündet als von Gott geschenktes Lebenszeichen den "Immanuel". Drei weitere Male, zuletzt 701, mahnt er Israel, das mit Assur im Streit liegt, auf Gott zu vertrauen, nicht auf Politik. In diesen Teil des Buches wurden später weitere Elemente eingefügt.

Die Kapitel 40-55 gehen auf einen späteren Propheten (Deutero- oder Zweiter Jesaja) zurück, der Juda im Babylonischen Exil die bevorstehende Heimführung zusagt. Dann wird Jahwe allein als König herrschen und Israel wieder aufblühen lassen - Texte, die wir gerne im Advent lesen. In die überschwängliche Heilsprophetie sind die vier "Gottesknechtlieder" eingefügt, in denen die junge Kirche den Weg Jesu wiedererkennt.

## Bibelkuchen

Anleitung: Suche die angegebenen Stellen in der Bibel heraus. Darin findest du die jeweils richtigen Zutaten (inkl. Mengenangabe) bzw. korrekte Zubereitung für deinen Kuchen.

Zutaten:  
Dtn 32, 14a  
Jer 17, 11  
Ri 14, 18a  
I. Kön 5, 2  
I. Sam 30, 12a  
I. Kor 3, 2  
Nah 3, 12  
Num 17, 23b  
Ler 2, 13  
Jer 6, 20  
3 TL Backpulver  
man befolge: Spr. 23, 14a  
Backzeit 1,5 Stunden



Begehren und lustvoller Erfüllung Gott zu erleben. In der jüdischen Lesordnung ist das

Buch Festrolle für das Pesachfest: So verliebt "freit". Gott sein Volk und führt es aus Ägypten in den Garten Kanaan!

## Das Buch der Weisheit

Das jüngste Buch des Alten Testaments ist wohl zwischen 80 und 30 v. Chr. im ägyptischen Alexandria entstanden. Stolz auf sein Volk und seine Religion, tröstet und stärkt der griechisch gebildete Autor seine verfolgten Glaubensgenossen, droht den Verfolgern und abgefallenen Juden und will seine Umwelt für



Der dritte Teil des Buches (Jes 56-66) wendet sich an die Heimgekehrten. Häufig greift der "Dritte Jesaja" auf den zweiten zurück; neu sind die Verheißungen für alle Fremden, die leuchtenden Bilder der Gottesstadt und die Visionen vom neuen Himmel und der neuen Erde.

### Das Buch Jeremia

Von allen Propheten wissen wir über Jeremias Leben am meisten. Er entstammt einer Priesterfamilie aus Anatot bei Jerusalem. Bei seiner Berufung (628 v. Chr.) ist er etwa 23 Jahre alt, fühlt sich zu jung, zu schwach, hat Angst. Er hatte sein Glück im bescheidenen Landleben gesucht, doch Gott stellt ihn in die Öffentlichkeit. Er soll nicht bloß reden, sondern mit seinem Leben "predigen", z. B. ohne Frau und Kinder leben - zum

Zeichen dafür, dass Gott seine Braut Israel davon-gelaufen ist. In Jeremia leidet Gott selbst an seinem Volk.

Zunächst tritt Jeremia nach dem r u c h l o s e n König Manasse für Ordnung ein.

**"Hochmut kommt vor dem Fall" - eines der vielen Sprichwörter, das aus dem alten Testament stammt.**

Unter Joschija, dem religiösen Reformier, schweigt er. Umso heftiger kämpft er, als dessen Nachfolger Jojakim (609-597) in alte Missstände zurückfällt. Er diktiert seinem Sekretär Baruch "Worte über Jerusalem und Juda" und lässt sie im Tempel vorlesen. Der König hört davon, sieht sich kritisiert und wirft die Prophetie Stück für Stück ins Feuer (Jer 36)! Jeremia diktiert sie neu - und muss fliehen. Dass ihm auch Verwandte nachstellen, lässt ihn fast an Gott irre werden.

Als Nebukadnezar 597 die Führungsschicht Jerusalems nach Babel verschleppt, bleibt Jeremia im Land, schickt Trostbriefe ins Exil und warnt König Zidkija (597 - 586) Babylon zu reizen. Der aber hört nicht, bis Jerusalem 587/76 belagert wird; da sperrt er Jeremia als Verräter ein, doch der schweigt nicht. Als die Stadt fällt, muss Jeremia nicht ins Exil. Er tröstet den Rest des Volkes und stirbt schließlich in Ägypten; dorthin war das Restvolk nach der Ermordung des Statthalters panisch geflohen.

### Die Klagelieder

Im Titel steht Jeremia als Verfasser. Die fünf Kapitel stammen tatsächlich aus seiner Zeit, doch die Form - die Strophen sind streng nach dem Alphabet aufgebaut - spricht für einen anderen Autor, vermutlich aus Priesterkreisen. In eindrucksvollen Bildern schildern drei Totenlieder, ein individuelles und ein Volksklagelied den unsäglichen Schmerz über die Zerstörung des Tempels und Jerusalems im Jahr 586. Den-

noch ist der Grundton Gottvertrauen. - Die Kirche sieht in den Klageliedern das Leiden Christi vorgezeichnet, darum sind sie Teil der Karwochenliturgie.

### Das Buch Baruch

Baruch kennen wir als Sekretär des Propheten Jeremia. Anders als Jeremia muss Baruch mit nach Babel. Dort soll er diese Trostschrift verfasst und nach Jerusalem geschickt haben. Seine heutige Gestalt hat das griechisch überlieferte Buch im 1. Jahrhundert v. Chr. erhalten, darum zählt es zu den deuterokanonischen Schriften, bei Luther zu den Apokryphen. Es zeigt, wie eng das Leben in der Fremde mit Jerusalem verbunden blieb und welche Bedeutung Jeremia auch für den Neuaufbau der Gemeinde nach dem Exil hat.

### Das Buch Ezechiel

In der Verbannung überlebt das Volk, weil Propheten die Hoffnung lebendig halten. Der bedeutendste unter ihnen ist Ezechiel. Bei der ersten Deportation (597 v. Chr.) zusammen mit dem jungen König Jojachin (Sohn des Jojakim, den Jeremia gewarnt hatte) an den Euftrat verschleppt, wird Ezechiel dort berufen. Er muss den Verbannten die falsche Hoffnung nehmen, bald wieder heimkehren zu können, im Gegenteil: Selbst schon im Exil, sagt er Zerstörung für Jerusalem an. Nach dem Untergang der Stadt stellt er Gottes rettendes Eingreifen, das Neuerstehen des Volkes und des Tempels in Aussicht.

Ezechiels Charisma ist das eines Visionärs; Gottes Geist versetzt ihn in fremde Zustände oder Gegenden. Wie kein anderer Prophet führt er symbolische Handlungen aus. Sein Repertoire an Stilmitteln reicht von Gleichnissen bis zur Totenklage, von Diskussionen bis zu Visionsberichten, von der Fachsprache der Juristen bis zu jener der Architekten. Ähnlich bunt ist seine Botschaft: Schuld, Gericht, Umkehr, Heil, Wiederherstellung, göttliches Erbarmen, Verantwortung des Einzelnen....Jahwe ist an kein Land gebunden, er ist Herr aller Völker; ihm soll ein geheiligtes Volk dienen, er wird es als Hirt führen. □

## Die Bibel in den Bibliotheken unserer Pfarre

Die Bibel, das Buch der Bücher, wird, jährlich millionenfach verbreitet und ist der erfolgreichste Bestseller der Geschichte, das am meisten verbreitete Buch der Welt. Das Jahr der Bibel will dieses erstaunliche Buch in den Blick einer breiten Öffentlichkeit bringen und die Bibliothek Fernitz machte mit. Die Bibel hat mit ihrer Botschaft wie kein anderes Buch unsere Kultur geprägt. Man kann nur staunen über den Reichtum der biblischen Texte. Dieses Buch steckt voller Weisheiten und Wunder, voller Poesie und Dramatik. Das ganze Leben mit allen Höhen und Tiefen spiegelt sich in ihm. Uralte Geschichten offenbaren immer wieder überraschende Einsichten in unser Leben. Die beeindruckenden Gleichnisse in den Evangelien hat noch niemand zu Ende gedeutet.



Rückblick

### Barbara Steinrück, Bibliothek Fernitz

Jetzt stand die Bibeltruhe eine Zeit in unserer Bibliothek und ist eigentlich nicht mehr zum Wegdenken. Sie hat aufmerksam gemacht. Sie ist eigentlich jederman aufgefallen und es haben sich einige Gespräche darum herum ergeben. Das schöne Möbelstück selbst hat jedoch niemand ausgeliehen. Die Bücher zu den Evangelien sind einzeln ausgeliehen worden, die Bibel selbst blieb fest auf ihrem Platz liegen. Die Kinder- und Jugendbibel jedoch hat großen Anklang gefunden. Sie war des öfteren für längere Zeit außer Haus und hat besonders die Mädchen über 14 Jahre angesprochen. Das Bibelkuchenrezept (siehe nebenan) haben sich einige mitgenommen und von ihrem Erfolg berichtet. Es war sehr interessant, wie positiv diese Aktion um die Bibel angenommen wurde und welchen sicheren Platz im Leben dieses Buch der Bücher auch in Fernitz hat. Vielen Dank der Pfarre, dass die Öffentliche Bibliothek Fernitz an dieser Aktion teilhaben konnte!

**Auch seitens der Pfarre herzlichen Dank für das große Engagement!**

### Bibeltruhe nun in der Bibliothek Gössendorf

Herr Stark, Leiter der öffentlichen Bibliothek der Gemeinde Gössendorf freut sich ab sofort die Bibeltruhe oder einzelne Bücher daraus nun in seiner Bibliothek zum Verleih anbieten zu können.



#### Öffnungszeiten:

Di. 17.00 -19.00 Uhr





1. Reihe links  
**Sendung der neuen Lektoren und  
Kommunionhelfer**

1. Reihe mitte  
**Nachmittag für Firmlinge mit dem  
Thema "Zeit für Zärtlichkeit"**

1. Reihe rechts  
**Nikolausaktion der Pfarre und  
Nikolaus im Kindergarten**

2. Reihe links  
**Jungcharlager 2003**

2. Reihe rechts  
**Sternsinger in Dillach unterwegs -  
insgesamt brachte die Stern-  
singeraktion der Kath. Jungschar  
heuer Euro 9.978,83 - Danke den  
Spendern, den BegleiterInnen und  
GastgeberInnen besonders aber  
auch den Sternsinger**

2. Reihe ganz rechts  
**Hausfasching mit pfarrlichen Mit-  
arbeitern und Nachbarn im Pfarr-  
hof am Faschingsdienstag**

3. Reihe links  
**Fastensuppe der KFB**

3. Reihe rechts  
**Besinnungstag für alle im öffentli-  
chen Leben Tätigen mit der polni-  
schen Botschafterin in Österreich  
Fr. Univ. Prof. Irena Lipowicz**

Fotos: Franz Köllly, Ilonka Kracher, Maria Kurzmann,  
Peter Ofner, Eva Pongratz, Gerhard Wolf





re lebt!





# Heiße Rhythmen beim Jugendball 2004

Unter dem Motto "Brasilien" wurde gefeiert, getanzt, gelacht, ...



▼ Irene Fagner

Am 10. Jänner 2004 war es wieder so weit, die Katholische Jugend Fernitz lud zum alljährlichen Jugendball in die Mehrzweckhalle Mellach ein. Dieses Mal entführten wir die Besucher in ein weit entferntes tropisches Land namens Brasilien. Die rhythmische Polonaise war der Startschuss zu einer exotischen Ballnacht. High Five unterstützte uns mit heißen Samba-Klängen und so bekam der Ballsaal ein exotisches Ambiente.

Vielen Dank für jegliche Unterstützung und freiwillige Spenden und einen besonderen Dank für die alljährliche gute Zusammenarbeit mit dem Team des Pfarrgemeinderates.

Die KJ würde sich freuen, Sie auch nächstes Jahr wieder in ein weit entferntes Land entführen zu dürfen. ☐

*Polonaise beim Jugendball 2004*



# Firmung 2004 in Fernitz

**Gott braucht Zeugen für die Welt, die bezeugen, dass er immer in der Welt ist - Firmgruppen 2004**

**K**omm, Heiliger Geist,  
Du Geist der Wahrheit,  
die uns frei macht.

Du Geist des Sturmes, der uns unruhig macht.

Du Geist des Mutes, der uns stark macht.

Du Geist des Feuers, der uns glaubhaft macht.

Komm Heiliger Geist,  
Du Geist der Liebe, der uns einig macht.

Du Geist der Freude, der uns glücklich macht.

Du Geist des Friedens, der uns glücklich macht.

Du Geist der Hoffnung, der uns gütig macht.

Komm, Heiliger Geist!

L.Boff

Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist! Mit diesem Satz wird am Pfingstsonntag, 30. Mai um 10.00 Uhr der Regens des Bischöflichen Priesterseminars Msgr. Mag Franz Josef RAUCH 67 jungen Menschen unserer Pfarre das Sakrament der Firmung spenden. Damit werden sie gestärkt in dem, was in der Taufe grundgelegt ist.

ABSENGER Susanne  
ALGERMISSEN Jasmin  
BEICHEL David  
BERGHOLD Miriam  
BERGLEZ Annabell  
BERNHARD Christian  
CROCE Alexander  
ETTL Sascha  
FINK Andrea  
FRITZ Christina  
FRÜHWIRTH Nicole  
FUCHS Florian  
FUCHS Michael  
GOTTINGER Jürgen  
GREIFENSTEINER Patrick  
GRUBER Johannes  
HAJEK Marco  
HARB Bianca  
HARB Manuel  
HAUGENEDER Klara  
HOFER Stefan  
KALCHER Mareike  
KAGER Romana

KERN Jürgen  
KITTL Sarah  
KOCH Nadine  
KRAMBERGER Stephanie  
KRENN Katharina  
KRIVEC Christian  
KUMMER LUKAS Veronika  
LANG Petra  
LAMMER Michael  
LEITGEB Katharina  
LIEBENWEIN Manuel  
MADRITSCH Kevin  
MASSER Kerstin  
MAYER Marie  
MEYER Viktoria  
MODER Carmen  
MOLLICH Carina  
MURALTER Cornelia  
PONGRATZ Aurelia  
POSCH Andreas  
POSCH Elina  
POSPISCHIL Katharina  
PREININGER Lucia  
REITERER Oliver

ROBIN Florian  
ROLL Dominik  
SCHADL Sabrina  
SCHMID Barbara  
SCHOBER Bettina  
SCHRÖTER Juliane  
SCHWEINZER Melanie  
STEIRER Nadine  
STRANZ Patrick  
STRASSER Fabian  
TADIĆ Tamara  
TRUCHSEß Carina  
TRUMMER Jasmin  
TRUMMER Sarah  
WAHA Martina  
WEINZLER Katharina  
WILFAN Gilbert  
WOLF Christina  
WONISCH Markus  
ZAUHAR Alexandra

**Informationsabend  
zum Thema Sekten**

Foto: Ilonka Kracher





# Auf dem Weg zur Erstkommunion

**Auch in diesem Jahr bereiten sich viele Kinder in unserer Pfarre wieder auf das Sakrament der Eucharistie, die Erstkommunion vor. Wie dies die Kinder der VS Gössendorf tun, sei hier ganz kurz beschrieben.**

▼ Martina Hornhofer

**W**ir hören und erfahren natürlich sehr viel in den Religionsstunden, aber auch bei unseren Begleiterinnen und mit unseren Familien bereiten wir uns auf das Fest vor.

- Wir feiern ein Versöhnungsfest (Erstbeichte) und die Sonntagsmesse in der Christengemeinschaft.
- Wir gestalten in den Werkstunden und mit unseren Eltern ein Gebetbuch.
- Wir backen Brot.
- Wir lernen unseren Herrn Pfarrer und die Kirche (Kirchenrallye) gut kennen.

Liebe Christen, damit wir uns nicht nur auf die Erstkommunion freuen, sondern auch im Herzen spüren, was der Leib Christi für uns bedeutet, bitten wir sie alle, uns im Gebet zu begleiten. □



**Beim Versöhnungsfest**  
Foto: Martina Hornhofer

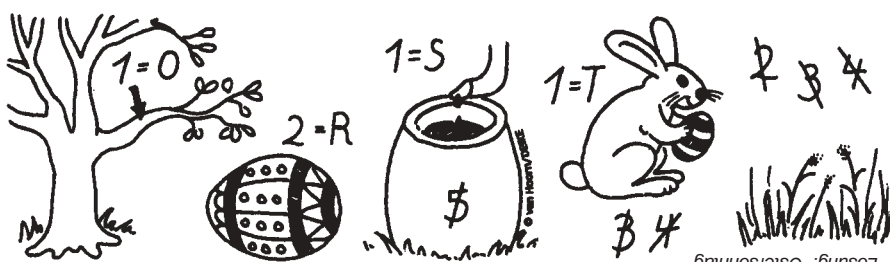


**Kikeriki,**  
du stolzer Gockel,  
stehst du sicher  
auf deinem Sockel?

**Siehst du weit**  
ins Land hinein,  
wie der Wind  
und Sonnenschein,  
unsere Kirchturmuhre  
entdecken?

**Was sagt ihnen die Zeit?**  
Bald ist es soweit:  
Der Frühling,  
der Frühling,  
kommt im Regenbogenkleid.

**Gefällt dir im Hof eine Henne,**  
so legt sie ihr Ei auf deine Tenne.  
Male es an,  
male es an,  
damit bald Ostern werden kann.



## Danke



### Franziska Lenhardt für die PGR-Arbeit

Wir danken Frau Franziska Lenhardt für ihre Mitarbeit im Pfarrgemeinderat. Nach zwei Jahren hat sie nun aus persönlichen Gründen ihr PGR-Mandat zurückgelegt. Wir freuen uns aber, dass sie uns weiterhin, soweit es ihr möglich ist, als ehrenamtliche Mitarbeiterin erhalten bleibt.

## Pfarrbewohner schreiben



### Margarete Wolf Das Wegkreuz

Wir benützen das Kreuz am Weg für verschiedene Zwecke, dabei bleibt Christus meist auf der Strecke.

Für manchen ist das Kreuz am Weg ein Anhaltspunkt, für andere ein Trost. Für Fahrgäste viele Jahre schon eine Haltestelle bloß.

Für den Sünder ist es ein Dorn im Aug, das ist wohl leicht zu verstehn.

Für den Wanderer eine Raststation, er macht sichs dort bequem.

Man ordnet das Kreuz immer öfter ein als wertvolle Kultur.

Nur wer Christus ins Antlitz schaut ist auf der richtigen Spur.



## Schmunzeln

Der Ministrant Peter wird vom Pfarrer für einen Freiflug nach Lourdes ausersehen. Aber Peter lehnt ab, da er einfach Angst vor dem Fliegen hat. - "Aber, lieber Peter", versucht ihm der Pfarrer Mut zuzusprechen, wenn deine letzte Stunde kommen soll, findet dich der Herrgott überall - auf der Erde wie in den Lüften." - "Das schon", räumt Peter ein, "aber warum soll ich ihm auch noch entgegenfliegen?"

# Pfarrkindergarten

Soziales Leben im Vorschulalter - Vom ICH ... zum DU ... zum WIR



▼ Marika Eckhart

Wenn Kinder den Kindergarten besuchen, heißt das nicht nur, dass ihr Umfeld - (neue Räumlichkeiten, andere Spielmaterialien, neue Bezugspersonen) - ausgedehnt wird, auch ihre Beziehungen erfahren eine Erweiterung.

Waren bisher die Eltern, Geschwister, Großeltern etc. die engsten Bezugspersonen des Kindes, so eröffnet der Kindergarten ganz neue soziale Erfahrungsmöglichkeiten: Sich in einer Gruppe zurechtfinden, Wünsche formulieren dürfen, abwarten können; Regeln akzeptieren und sich daran halten; Konflikte

austragen; helfen und selbst Hilfe erfahren und vieles mehr.

Im Kindergarten treffen Kinder mit unterschiedlichen sozialen Vorerfahrungen, mit verschiedenen Charakteren, Temperamenten und Fähigkeiten zusammen. In dieser neuen Gemeinschaft macht das Kind seine ersten Gruppenerfahrungen; hier hängt es entscheidend davon ab, welche Erfahrungen das Kind macht! Wird die Neugier auf neue Begegnungen geweckt, erfährt das Kind Freude und dadurch Stärkung seiner Persönlichkeit; fühlt es sich abgelehnt oder nicht angenommen, hält es sich ängstlich im Hintergrund.

Durch eine Vielfalt möglicher Beziehun-

Anmeldung  
für das Kinder-  
gartenjahr 2004/05

täglich von 7.00 bis 13.00 Uhr im  
Pfarrkindergarten

Anmeldefrist 30. April 2004

gen, die dem Kind im Kindergarten offen stehen, findet also täglich "Soziales Lernen" statt.

Uns Kindergartenpädagoginnen ist eine individuelle Förderung, d. h. eine Vorbereitung und Hilfestellung für jedes einzelne Kind wichtig, um schwierige Situationen besser bewältigen zu können.

Wir wollen die Probleme für unsere Kinder nicht lösen, sondern ihnen zeigen, wie sie selbst damit umgehen können. □

linke Reihe  
Vom ICH zum DU zum WIR im  
Kindergarten

rechte Reihe  
Fasching unter dem Motto "Hüte"  
und Besuch bei SPAR

Fotos: Marianne Wolf







## Obstbaumschule HUBMANN

Alle **Obstbäume, Beerensträucher** und **Ziergehölze** für Ihren Garten.

**Beratung ist unsere Stärke!**  
**Beratung ist Chefsache!**

## Taufen



Durch die Taufe wurden in die christliche Gemeinschaft aufgenommen:

GÖBL Pascal Rainer, Gössendorf  
 HEIDENBAUER Paul Matthias, Fernitz  
 MAYER Horst Nico, Fernitz  
 JEITLER Sandra, Mellach  
 FECHTER Markus Tobias, Graz  
 KAPPEL Elena, Mellach  
 KURZMANN Jakob Benedikt, Fernitz  
 TETZER Maximilian, Fernitz  
 WÄRTL Jana, Mellach  
 KÖLLY Andrea Gertrude Monika, Hausmannstätten  
 HAAS Florian, Fernitz  
 DINAUER Livia Christine, Fernitz  
 STOISSER Julia Anna, Mellach

## Trauungen



Den Bund der Ehe haben geschlossen:

WEBER Herbert und HACKL Andrea, Fernitz  
 PICHLER Valentin und ANDRÄ Jasmin Natascha, Hausmannstätten

## Todesfälle



SEMLITSCH Josefa, Fernitz (89 J.)  
 STEURER Amalia, Dörfra (64 J.)  
 HIERZENBERGER Martha, Fernitz (53 J.)  
 HOLD Herbert, Gnaning (57 J.)  
 BYNSDORP Juliana, Dörfra 79 J.)  
 LENZ Johann, Fernitz (89 J.)  
 LUKAS Rudolf, Fernitz (61 J.)  
 KAUFMANN Josef, Gössendorf (85 J.)  
 SCHÖLLER Helmut, Fernitz (46 J.)  
 LEX Klara, Gnaning (93 J.)  
 GANSTER Andreas, Dillach (40 J.)

## Termine / Veranstaltungen

Dienstag/14-tägig

2004

*Eltern-Kind-Treffen*  
 jeweils 9.00 - 11.00 Uhr im Pfarrheim

Di. 30. März 2004  
 Di. 13. April 2004  
 Di. 27. April 2004  
 Di. 11. Mai 2004  
 Di. 25. Mai 2004  
 Di. 8. Juni 2004  
 Di. 22. Juni 2004  
 Di. 6. Juli 2004

1. Mittwoch/Monat

2004

*Seniorenrunden*  
 jeweils um 14.00 Uhr im Pfarrhof

Mi. 14. April 2004  
 Mi. 5. Mai 2004  
 Mi. 2. Juni 2004  
 Mi. 7. Juli 2004

1. Freitag/Monat

2004

*OTP - Offener Treffpunkt*  
 Begegnung mit der Spiritualität der Fokolarebewegung - Vertiefung eines Bibelwortes - Gespräch über das Leben mit dem Wort Gottes

ab sofort

2004



Mi. 31. März 2004 (vorverlegt!)  
 Fr. 7. Mai 2004  
 Fr. 4. Juni 2004  
 Fr. 25. Juni 2004 (vorverlegt!)

*Osterkommunion für alle, die nicht in die Kirche kommen können*

ab sofort (Woche vorm Palmsonntag)

Unsere pfarrlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bzw. Familienangehörige mögen uns telefonisch (55400) mitteilen, wo wir - Pfarrer, Diakon, Pastoralpraktikant - hinkommen sollen. Bei jenen, wo wir vor Weihnachten bzw. monatlich vorbeigekommen sind, melden wir uns, wann wir vorbeikommen, ebenso bei den neu bekannt gegebenen Personen. Wenn die Krankensalbung und/oder die Beichte erwünscht ist, bitte dies unbedingt zu melden, da nur der Priester diese zwei Sakramente spenden kann.

28. April

2004



### Männer-Thermentag im Rogner Bad Blumau

mit Prof. DDR. Paul Zulehner  
Mi. 28. April 2004  
Eine Veranstaltung der Reihe "Kraftquellen für Körper, Geist und Seele" in Zusammenarbeit mit der KMB  
Thermeneintritt für den ganzen Tag zum Gruppenpreis bei Voranmeldung unter 03135/2587

jeden Freitag im Mai

2004



### Maiandachten in der Dörfla-Kapelle

jeden Freitag im Mai  
jeweils um 19.30 Uhr

Freitag, 14. Mai 2004  
mit Feier der hl. Messe

Die übrigen Maiandachten können bei den Kapellenverantwortlichen erfragt werden.

1. Mai

2004



### Ländertreffen und Begegnungsfest mit unserem Nachbarn Slowenien anlässlich des EU-Beitritts von Slowenien

Sa. 1. Mai 2004  
Ca. 09.00 Uhr Abfahrt mit Dekanatsbus  
11.00 Uhr Festgottesdienst in Marburg  
Fahrtpreis voraussichtlich Euro 10,-  
Anmeldungen beim Pfarrverantwortlichen der KMB Hermann Fruhmann, Tel. 03135/46730  
bzw. Auskünfte bei Josef Hubmann, Telefon 03155/2587

8. Mai

2004



### Miteinander für Europa

Sa. 8. Mai 2004  
Begegnung mit Satellitenübertragung des Kongresses aus Stuttgart, eine internationale Veranstaltung von über 150 Bewegungen, Gemeinschaften und Gruppierungen aus verschiedenen Kirchen

Ort: Graz, Bischöfliches Seminar und Gymnasium  
Zeit: ganztägig  
nähere Auskünfte bei Pfarrer T. Rindler, unter [www.europ2004.org](http://www.europ2004.org) oder unter [www.fokolare.at](http://www.fokolare.at)

22. Mai

2004



### Weitere Informationen zur Wallfahrt der Völker

22. Mai 2004 in Mariazell

#### Anmeldung

Auch die PKW-Wallfahrer nach Mariazell sollen sich im Pfarramt melden. Grund: Bekanntgabe der Teilnehmer an das Zentralbüro.

#### Pilgerpaket

Alle PKW-Wallfahrer sollen die Bezahlung des Pilgerpaketes (Euro



10,-) beim Pfarramt tätigen. Die Bus-Wallfahrer werden im Bus um Bezahlung gebeten.

#### Pilgerscheck

Die Pilger aus dem Ausland haben zum Teil sehr hohe Kosten. Mit Euro 10,- kann jeder Pfarrbewohner ihre Pilgerpakete mitfinanzieren. Abgabe in der Sakristei oder im Pfarramt möglich.

#### Pilgerbuch

Zum Mitfeiern zu Hause ist das Pilgerbuch mit ca. 300 Seiten (Euro 5,-) nach Vorbestellung im Pfarramt erhältlich.

#### Pilger(fuß)weg

Die Wallfahrer mit den Bussen haben bis zum Freigelände ca. 1/2 Stunde zu gehen, der Rückweg zu Fuß wird ca. 1 Stunde dauern, um dann wieder mit den Bussen nach Hause fahren zu können.

29. Mai - 1. Juni

2004



### Rosenhochzeit Fahrt nach Venedig-Padua

29. Mai bis 1. Juni 2004

Ihr seid heuer 10 Jahre verheiratet? Zu diesem Jubiläum ladet das Familienreferat der Diözese Graz-Seckau.

Programm erhältlich bei Maria Weinhandl, Tel. 03135/82242 (nachmittags)

31. Mai

2004

### Fußwallfahrt von Vasoldsberg nach Fernitz

Pfingstmontag, 31. Mai 2004  
07.00 Uhr Treffpunkt beim Kreuz unterhalb des Schlosses Vasoldsberg  
10.00 Uhr Gemeinsamer Einzugs in die Pfarr- und Wallfahrtskirche von Fernitz mit Feier der hl. Messe

6. Juni

2004



### Dorfcafé in Dörfla

Die Kapellengemeinschaft Dörfla lädt herzlich ein.

So. 6. Juni 2004  
10.15 Uhr hl. Messe  
anschl. Essen, Trinken, Reden, ...

10. Juni

2004



### Mitarbeiterfest der Pfarre

Do. 10. Juni 2004  
ab 17.00 Uhr im Pfarrzentrum

**Alle** MitarbeiterInnen (Vorbeter, Kapellenbetreuer, Mesner, Kommunionhelfer, Lektoren, Kantoren, Pfarrblattredakteure, Ministranten, Organisten, Sonntagsblattausträger, Schola, KFB-Runde, Firmbegleiter, Tischmütter, Mitglieder des Wirtschafts- und Pfarrgemeinderates, Mitarbeiter im Pfarrhof, Pfarrheim,



# Veranstaltungen



Kirche, Pfarrkindergarten, Friedhof bzw. Helfer bei größeren kirchlichen Festen, beim Pfarrfest, Frühschoppen, Fetzenmarkt, Jugendball, Pfarrkaffee und Agape, beim Blumenschmuck, Kirchenputz; Helfer bei der Nikolaus- und Dreikönigsaktion, bei Gottesdienstgestaltungen wie Rosenkranz, Kreuzweg, Herbergsuche oder Maiandachten, bei Wallfahrten; Mitarbeiter bei den Seniorenrunden oder Eltern-Kind-Treffen, alle haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen) sind ganz herzlich eingeladen.

12. Juni

2004

*Konzert mit Albasote Vorenze*

Sa. 12. Juni 2004  
20.00 Uhr im Pfarrsaal Fernitz



20. Juni

2004

*20 Jahre Kapellenfest in Weissenegg*

So. 20. Juni 2004  
10.15 Uhr Festgottesdienst  
11.00 Uhr Gemütliches Beisammensein bei Imbiss (u. a. das berühmte "Mayer-Gulasch") und Getränken rund um die Johannes-Kapelle



27. Juni

2004

*Priesterweihe von unserem Pastoralpraktikanten Diakon Mag. Dietmar Grünwald*

So. 27. Juni 2004  
15.00 Uhr im Dom (Bischofskirche) zu Graz  
Alle sind ganz herzlich zur Mitfeier eingeladen!



11. Juli

2004

*Fest der Pfarre und Nachprimiz*

So. 11. Juli 2004

17. - 24. Juli

2004

*Ferienmariapoli in Bad Ischl, OÖ*

Urlaub, der aufbaut, vom 17. bis 24. Juli 2004

Die Mariapoli versteht sich als Experiment einer "Stadt auf Zeit", das sichtbar machen soll, wie ein Zusammenleben funktioniert, das als Perspektive die eine Menschheitsfamilie hat.

Spaziergänge, Bergtouren und Ausflüge, zB. zu den Badeseen Besichtigung der zahlreichen Kulturstätten und Naturschönheiten, Impulsreferate, Gespräche, Begegnungen  
Eine Woche für Jugendliche und



Kinder, Familien, Berufstätige, Menschen jeden Alters und aller Weltanschauungen.  
Unterkunft: Sommerhaus und private Vermietung  
Verpflegung: Vollpension für die gesamte Woche (inklusive Lunchpakete bei Tagesausflügen).  
Preise: Es ist uns ein Anliegen, die Preise vor allem für Familien und Jugendliche so günstig wie möglich zu gestalten. Weitere Informationen unter [www.fokolare.at](http://www.fokolare.at) und bei Pfarrer Toni Rindler  
Mariapoli 4 youth  
Eigene Programme für Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene. Jugendliche und junge Erwachsene haben eigene Programmschwerpunkte mit  
- Fahrt nach Loppiano/Florenz  
- Sportliches u. Kreatives sowie Foren  
- Zeltlager für Buben von 9 bis 14 J.  
Stundenweise gibt es auch Kleinkinder-Programm.



*Jungscharlager 2004 in Eibiswald*

8. bis 14. August 2004  
für alle Kinder von 7 - 14 J.  
Anmeldung ab Mai in der Pfarrkanzlei



*Silberpaarreise nach Rom und Assisi*

vom 21. bis 29. August 2004  
Programm erhältlich bei Maria Weinhandl, Tel. 03135/82242 (nachmittags)



*Aida*  
Oper von Guiseppe Verdi  
So. 22. Aug. 2004  
in St. Margarethen/Bgld.

Preis für Opernkarte und Fahrt ca. Euro 40,- (maximal 45,-)  
Operneinführung im Bus: Heinz Stiegler  
Wir bitten um rasche Anmeldungen bei Fam. Stiegler, Tel. 03135/46-3-93 oder Fam. Hubmann, Tel. 03135/46-2-14

# Gottesdienstordnung

April

**1. April 2004**

19.30 Uhr  
DORFMESSE IN  
GNANING

**Fr. 2. April 2004**  
ANBETUNGSTAG  
DER PFARRE

(Tag der Altar- und  
Kirchweihe)  
18.00 Uhr  
Anbetungsstunde  
19.00 Uhr hl. Messe  
20.00 Uhr stille  
Anbetung  
20.45 Uhr Abschluss



*Ist dein Glaube ostermontäglich? Oder traust du dich nicht, ihn mitzuteilen?*

**Mo. 12. April 2004**

**OSTERMONTAG**  
09.00 Uhr hl. Messe in  
Fernetz  
10.15 Uhr hl. Messe in  
St.JAKOB



**Di. 13. April 2004**

WALLFAHRT zum 13. d. M.  
19.00 Uhr Rosenkranzgebet und  
Beichtgelegenheit  
19.30 Uhr Wallfahrtsmesse mit Dechant Dr.  
Alfred WALLNER, geistl. Ass. d.KFB,  
anschl. Lichterprozession

**Do. 15. April 2004**

19.30 Uhr DORFMESSE IN MELLACH

**Sa. 24. April 2004**

DEKANATS WALLFAHRT DER KFB  
GÜSSING  
10.00 Uhr hl. Messe

**Di. 27. April 2004**

19.30 Uhr DORFMESSE IN GÖSSENDORF

**Do. 29. April 2004**

19.00 Uhr hl. Messe, anschl. Anbetung und  
Gebet um geistl. Berufe

Mai

*Ist deine Begeisterung palmsontäglich? Oder bemüht du dich, deinen Worten treu zu bleiben?*



**So. 4. April 2004**

**PALMSONNTAG**  
09.00 Uhr Palmweihe am  
Kirchplatz, Einzug in die Kirche,  
Feier der hl. Messe  
Palmbuschenverkauf der KFB

**Mo. 5. April 2004**

19.00 Uhr JUGENDKREUZWEG

**Di. 6. April 2004**

19.30 Uhr DORFMESSE IN WEISSENEGG

*Ist dein Gemeinschaftssinn gründonnerstäglich? Oder bringst du dich nur ein, wo es unbedingt nötig ist?*



**Do. 8. April 2004**

**GRÜNDONNERSTAG**  
17-18.00 Uhr Aussprache- und  
Beichtgelegenheit (Pfarrhof oder  
Kirche)  
19.00 Uhr ABENDMAHLMESSE

*Ist dein Leid karfreitäglich? Oder verdrängst du Not und Tod aus deinem Leben?*



**Fr. 9. April 2004**

**KARFREITAG**  
17-18.00 Uhr Aussprache- und  
Beichtgelegenheit (Pfarrhof oder  
Kirche)  
19.00 Uhr FEIER VOM LEIDEN  
UND STERBEN CHRISTI

*Ist deine Liebe karsamstäglich? Oder liebst du nur, solange es harmonisch ist?*



**Sa. 10. April 2004**

**KARSAMSTAG**  
07.00 Uhr Feuersegnung für die  
Weihfeuerträger

OSTERSPEISENSEGNUNG  
mit der Bitte um eine Gabe für die  
Caritas-Haussammlung

08.30 Uhr Vorstadt  
09.00 Uhr Gnanning-Einfaltkapelle  
09.30 Uhr Gnanning-Dorf und Enzelsdorf  
10.00 Uhr Mellach  
10.30 Uhr Dillach und Gössendorf  
11.00 Uhr Kirche Fernetz und Dörfla  
Bitte die Änderungen beachten!

14.00 Uhr GEBETSSTUNDE BEIM HL.  
GRAB

20.00 Uhr FEIER DER OSTERNACHT  
mit der Bitte um eine Gabe für die  
Caritas-Haussammlung

*Ist deine Hoffnung österlich? Oder glaubst du nur, was du auch siehst?*



**So. 11. April 2004**  
**OSTERSONNTAG**

09.00 Uhr Osterfestgottesdienst mit  
der Bitte um eine Gabe für die  
Caritas-Haussammlung

**Do. 27. Mai 2004**

19.00 Uhr hl. Messe, anschl. Anbetung und  
Gebet um geistl. Berufe

**So. 30. Mai 2004**

**PFINGSTSONNTAG**  
08.30 Uhr hl. Messe  
10.00 Uhr FIRMUNG

**Mo. 31. Mai 2004**

**PFINGSTMONTAG**  
FUSSWALLFAHRT NACH FERNITZ  
Beginn 07.00 Uhr beim Kreuz unterhalb  
des Schlosses Vasoldsberg  
10.00 Uhr hl. Messe

Juni

**Di. 1. Juni 2004**

19.30 Uhr DORFMESSE IN WEISSENEGG

**Do. 3. Juni 2004**

19.30 Uhr DORFMESSE IN GNANING

**So. 6. Juni 2004**

09.00 Uhr FLORIANIMESSE IN FERNITZ  
10.15 Uhr DORFCAFÉ IN DÖRFLA

**Di. 8. Juni 2004**

19.30 Uhr DORFMESSE IN ST. JAKOB

**Do. 10. Juni 2004**

FRONLEICHNAM  
09.00 Uhr Fronleichnamsmesse,  
anschl. Prozession

**So. 13. Juni 2004**

09.00 Uhr Pfarrmesse  
WALLFAHRT zum 13. d. M.  
19.00 Uhr Rosenkranzgebet und  
Beichtgelegenheit  
19.30 Uhr Wallfahrtsmesse mit  
Dechantstellvertreter Mag. Alois STUMPF,  
anschl. Lichterprozession

**Do. 17. Juni 2004**

19.30 Uhr DORFMESSE IN MELLACH

**So. 20. Juni 2004**

09.00 Uhr hl. Messe in Fernetz  
10.15 Uhr JOHANNISFEST IN  
WEISSENEGG (Jubiläum 20 Jahre)

**Di. 22. Juni 2004**

19.30 Uhr DORFMESSE IN GÖSSENDORF

**Do. 24. Juni 2004**

18.30 Uhr hl. Messe, anschl. Anbetung und  
Gebet um geistl. Berufe

**So. 27. Juni 2004**

09.00 Uhr hl. Messe in Fernetz  
15.00 Uhr PRIESTERWEIHE im Grazer Dom



Fastenzeit

*Die Leere mit  
dem Wichtigen  
füllen*